

einer stark geschwärtzten mut. ferenigra paaren, so erhält man als Nachkommen ausschließlich Individuen der ab. ferenigra. Die Normalform erweist sich also, da sie in der F<sub>1</sub>-Generation äußerlich ausgeschaltet erscheint, als rezessiv gegen die dominante mut. ferenigra und kommt erst in der F<sub>2</sub>-Generation wieder zum Vorschein, und zwar im Verhältnis von 1:3. Wir erhalten dasselbe Resultat ob wir Männchen oder Weibchen von einer oder der anderen Art verwenden, die beiden Geschlechter erweisen sich also bei diesem Experiment als gleichwertig.

Um das eben Erwähnte in die Mendelsche Formel zu bringen, bezeichnen wir Agl. tau normal mit *a*, mut. ferenigra rassenrein mit *B* und mut. melaina, ebenfalls rassenrein mit *C*, so können wir dann bei mut. ferenigra, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, die Formel aufstellen

$$\begin{matrix} \text{♂}(\varphi) & \varphi(\text{♂}) \\ \left| \begin{matrix} a \\ a \end{matrix} \right| & \times & \left| \begin{matrix} B \\ B \end{matrix} \right| & = & 4 \left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| & = & 4 \left| \begin{matrix} B \\ B \end{matrix} \right| \end{matrix} \text{ also nach dem}$$

Gesagten für dominante Monohybriden, alle dem äußeren Anschein nach der mut. ferenigra angehörende Individuen, die jedoch nur 50% der Keimzellen dieser Mutation neben 50% Keimzellen der Normalform besitzen und auch nicht so geschwärtzt ausschauen wie die verwendete Elternart.

Wird diese F<sub>1</sub>-Generation in sich weiter gezüchtet, also  $\left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| \times \left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right|$  so ergibt sie nach der bekannten Formel für die dominanten Monohybriden

$$\left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| \times \left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| = \left| \begin{matrix} a \\ a \end{matrix} \right| + 2 \left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| + \left| \begin{matrix} B \\ B \end{matrix} \right| = \left| \begin{matrix} a \\ a \end{matrix} \right| + 3 \left| \begin{matrix} B \\ B \end{matrix} \right| \text{ also}$$

25% Agl. tau rassenrein und 75% Agl. tau mut. ferenigra, von denen jedoch 25% homozygotisch sind, wie man, wenn auch nicht immer, an der intensiveren Schwärzung erkennen kann.

Es kann also ein dem dominanten Typus angehörendes Individuum, wie wir schon früher die Gelegenheit hatten zu sehen, hetero- oder homozygotisch sein, nicht aber ein der rezessiven Form angehörendes, denn dieses kann nur homozygotisch sein. Standfuss machte auch nach dem Angeführten die Beobachtung, daß die intensiver geschwärtzten Individuen der mut. ferenigra homozygotisch sind und bezeichnete sie als mut. ferenigra »forma nigerrima«.

Dasselbe gilt auch von der mut. melaina und Standfuss bezeichnet die homozygotische Form als mut. melaina »forma anthrax«.

Die Erscheinung, daß hier die homozygotischen Individuen von den heterozygotischen für gewöhnlich nach ihrer Färbung zu unterscheiden sind, ist von hoher Bedeutung, da dadurch gar mancher langwierige Umweg zur Gewinnung der rassenreinen Form erspart wird; es sind nämlich die rassenreinen Individuen nur unter bestimmten Voraussetzungen in der F<sub>2</sub>-Generation erreichbar.

Nehmen wir an, was freilich nach dem Gesehenen in der Natur nicht möglich ist, es gelingt uns die mut.

ferenigra heterozygotisch also  $\left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right|$  mit mut. melaina  $\left| \begin{matrix} a \\ C \end{matrix} \right|$  also ebenfalls heterozygotisch zu kreuzen, so erhalten wir in der F<sub>1</sub>-Generation

$\left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| \times \left| \begin{matrix} a \\ C \end{matrix} \right| = \left| \begin{matrix} a \\ a \end{matrix} \right| + \left| \begin{matrix} a \\ B \end{matrix} \right| + \left| \begin{matrix} a \\ C \end{matrix} \right| + \left| \begin{matrix} B \\ C \end{matrix} \right|$  also  
 25% Agl. tau normal, 25% mut. ferenigra heterozygotisch, 25% mut. melaina heterozygotisch und 25% »forma nova«.  
 (Fortsetzung folgt)

Vereinsnachrichten.

Generalversammlung.

Die diesjährige VIII. ordentliche Generalversammlung findet am  
**Mittwoch, den 27. März 1912**  
 um 7 Uhr abends im Vereinslokal statt.

Bei dieser Generalversammlung wird die Vereinsleitung neu gewählt werden. Die Wahl erfolgt nur mittels Stimmzettel, die dieser Nummer beiliegen.

Sollte die für 7 Uhr einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 8 Uhr eine zweite statt, die bei jeder Stimmenanzahl beschlußfähig ist

Wir legen es unseren P. T. Mitgliedern nochmals ans Herz, bei dieser Generalversammlung, im Interesse des Vereines, so zahlreich als möglich zu erscheinen und sich an der Neuwahl und der Abstimmung über die eingelaufenen Anträge zu beteiligen. Ebenso bitten wir die auswärtigen Herren P. T. Mitglieder, durch Einsenden der ausgefüllten Wahl- und Abstimmungszettel sich in ihrem eigenen Interesse an der Wahl recht zahlreich zu beteiligen.

Die beiliegenden Wahl- und Abstimmungszettel müssen bis spätestens am 27. März 7 Uhr eventuell 8 Uhr abends in unseren Händen sein und zwar müssen dieselben entweder persönlich abgegeben oder per Post eingesendet werden. Ein Ersatz für etwa verloren gegangene Wahl- oder Abstimmungszettel durch andere findet unter keinen Umständen statt.

Folgende Anträge sind eingelaufen und sind zur Abstimmung zu bringen.

Antrag I.

Herr Julius Metzger beantragt: Da es notwendig ist, ein Vereinsmitgliederverzeichnis herauszugeben, um die Namen der Mitglieder zu kennen, ist dieses so einzurichten, daß dem Verzeichnisse einige leere Blätter mit Rubriken beigelegt werden, damit sich jeder die neu beigetretenen Mitglieder, deren Namen in der Zeitschrift bekanntgegeben werden selbst eintragen kann. Es wird so ein besserer Überblick erzielt werden und auch werden leichter Mitglieder zu erwerben sein.

Antrag II.

Antrag des Herrn Em. Kysela. Die monatliche Herausgabe der Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena ist mit Nr. 12, Jg. VI, vorläufig bis auf weiteres einzustellen, und künftighin dieselben nur nach Maßgabe des vorhandenen Materials sowie der erforderlichen Mittel dazu, zu veröffentlichen.

Begründung: Die Mitteilbarkeit der Mitglieder, besonders der hiesigen, betreffs ihrer Erfahrungen, war nie sehr groß, so daß die Redaktion seit jeher meistens nur auf auswärtige Mitglieder oder Freunde und Gönner angewiesen war und nur mit Mühe das notwendige Material zusammenbringen konnte, besonders was die letzte Zeit anbelangt. Auch interessieren sich nach gemachten Erfahrungen sehr viele Mitglieder hauptsächlich für die Inserate und die Artikel sind für sie nur Nebensache. Schließlich ist auch das Vereinsvermögen in der letzten Zeit so zusammengeschrumpft, daß die regelmäßige Herausgabe der Mitteilungen sehr gewagt erscheint.

Antrag III.

Herr Em. Kysela beantragt: Die ordentliche Generalversammlung beschließt: Die Vereinsmitglieder sind zu ersuchen, die Zeitschrift des in Bildung begriffenen „Österr.-ungar. Entomologenbund“ zu abonnieren, ohne daß jedoch selbstverständlich, ein Zwang der Vereinsleitung auf sie ausgeübt wird. Die in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse der außerordentlichen General-



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 42-43](#)